

ERFOLGREICH

UMSTEIGEN



Betriebswirtschaftliche
Softwarelösungen
erneuern

ÜBERSICHT

SIND SIE BEREIT FÜR DEN NÄCHSTEN SCHRITT?

In der dynamischen Welt der Digitalisierung ist Anpassungsfähigkeit der Schlüssel zum Erfolg. Die Entscheidung, Ihre betriebswirtschaftliche Software zu wechseln, ist der Beginn einer spannenden Reise hin zu effizienteren Prozessen, verbesserter Leistung und letztlich einem deutlichen Wettbewerbsvorteil.

Verschiedene Faktoren können Sie dazu bewegen, den Wechsel zu einer neuen Software in Erwägung zu ziehen, unter anderem:

- Unzufriedenheit mit der aktuellen Lösung
- Veraltete Technologie
- Nicht mehr ausreichende selbstgebaute Lösung
- Schlechter Support
- Mangelhafte Schulungsressourcen
- Abkündigung der Software
- Steigende Kosten
- Fehlende Wartung und Weiterentwicklung
- Anbieterwechsel nach einer Übernahme

Der Weg zu einer neuen Softwarelösung mag zunächst beschwerlich erscheinen. Doch dieser Ratgeber ist Ihr Navigator durch das komplexe Terrain des Software-Wechsels. Neben einer detaillierten Schritt-für-Schritt-Anleitung bietet er Ihnen auch wertvolle Tipps, Tricks und Ressourcen, die Ihnen den Wechsel erleichtern.

INHALT

VORBEREITUNG	4
MARKT- UND PRODUKTRECHERCHE UND AUSWAHLPROZESS	13
PROJEKTPLANUNG	23
IMPLEMENTIERUNG	27
ANWENDUNG	36
AUSBLICK	42

VORBEREITUNG

Ein Software-Wechsel ist ein umfangreiches Projekt, das Ihrem Unternehmen viele neue Möglichkeiten und Chancen bietet. Es will sorgfältig vorbereitet sein. Bevor Sie sich auf diese Reise begeben, ist es entscheidend, alle notwendigen Vorkehrungen zu treffen, um den Grundstein für einen erfolgreichen Übergang zu legen.





EHRliche SELBSTBEWERTUNG MIT BLICK AUF DIE ZUKUNFT

Der erste Schritt auf dem Weg zu einer erfolgreichen Softwareeinführung oder -aktualisierung ist eine umfassende und ehrliche Selbstbewertung Ihres Unternehmens mit Blick auf aktuelle und künftige Anforderungen und Herausforderungen.

Dieser Prozess verlangt von Ihnen zunächst eine kritische Innenansicht, die die Effizienz und Wirksamkeit Ihrer internen Prozesse, Systeme und Technologien beleuchtet. Sie müssen bewerten, wie gut Ihre aktuellen Lösungen die Bedürfnisse Ihres Unternehmens erfüllen und wo Verbesserungspotenziale liegen.

Parallel dazu gilt es, den Blick nach außen zu richten und nicht nur die aktuelle Marktsituation, sondern auch langfristige Trends und Entwicklungen unter die Lupe zu nehmen. Fragen Sie

sich, welche technologischen Entwicklungen und Trends die Landschaft Ihrer Branche in den kommenden Jahren prägen könnten. Es geht darum, dass Sie identifizieren, welche neuen Technologien oder Lösungen am Markt verfügbar sind, die Ihren Betrieb effizienter gestalten oder neue Geschäftsmöglichkeiten eröffnen könnten.

Damit Sie Informationen über künftige Trends und technologische Entwicklungen erhalten, können Sie auf eine Vielzahl von Ressourcen zurückgreifen. Branchenberichte, Fachzeitschriften und spezialisierte Online-Plattformen bieten tiefe Einblicke in aktuelle und kommende Technologietrends. Zusätzlich können Fachkonferenzen und Webinare wertvolle Plattformen sein, um Expertenwissen direkt zu erlangen und sich über neue Marktentwicklungen zu informieren.

ERFASSUNG DER AKTUELLEN HERAUSFORDERUNGEN UND EINSCHRÄNKUNGEN

Um effektiv von Ihrer aktuellen zu einer neuen Software zu wechseln, ist es essenziell, Ihre bestehenden Probleme und angestrebten Ziele genau zu definieren. Identifizieren Sie die Limitationen Ihrer aktuellen Lösung, wie etwa

funktionale Einschränkungen, mangelnde Skalierbarkeit, fehlende Services, unzureichende Flexibilität oder Probleme bei den Schnittstellen und legen Sie fest, was Sie mit der neuen Software erreichen möchten.





ERSTELLUNG EINES LASTENHEFTS

Erstellen Sie im nächsten Schritt ein Lastenheft! Dieses Dokument sollte die Bedürfnisse aller relevanten Stakeholder präzise abbilden – von Endnutzern über Power User bis hin zu Führungskräften. Daher sollten Sie diese auch frühzeitig in den Prozess mit einbeziehen.

Erfassen Sie sodann spezifische Anforderungen wie die Unterstützung bestimmter Unternehmensprozesse, Integrationen mit anderen Systemen oder Compliance-Anforderungen. Workshops oder Umfragen können Ihnen dabei helfen, diese Informationen zu sammeln und sicherzustellen, dass das Projektteam ein vollständiges Bild hat.

Ein besonderes Augenmerk sollten Sie dabei auch auf die spezifischen Anforderungen in Ihrer Branche legen, denn diese können entscheidend für die Auswahl der passenden Software sein. Beispielsweise erfordert die Sozialbranche eine detaillierte Abbildung komplexer Tarifsysteme, die Baubranche die komplexe Abrechnung von Baulohn. Bei Projektdienstleistern hingegen steht die effiziente kaufmännische Projektentwicklung im Vordergrund.



Tip: Unterscheiden Sie die „Must-Have“-Funktionen von den „Nice-to-Have“-Elementen, um sowohl Ihre aktuellen als auch zukünftigen Bedürfnisse effektiv zu adressieren. „Must-Have“-Funktionen sind essenziell für die Kernprozesse Ihres Unternehmens und müssen zwingend abgebildet werden. Beispiele hierfür sind die Rechnungsbearbeitung im e-Rechnungsformat, Projektkalkulation nach HOAI oder Tarifmanagement im Sozialbereich. Im Gegensatz dazu können „Nice-to-Have“-Elemente wie die Terminüberwachung bei Geburtstagen der Mitarbeiter im operativen Geschäft unterstützen, sind aber keine zwingenden Anforderungen für das Funktionieren des Unternehmens.

EINBEZIEHUNG DER IT

Ein erfolgreicher Software-Wechsel setzt die enge Zusammenarbeit mit der IT-Abteilung Ihres Unternehmens voraus. Beziehen Sie diese von Anfang an in den Prozess mit ein, um technische Anforderungen wie Systemkompatibilität und Infrastrukturbedarf zu klären. Mitunter müssen bestimmte IT-Anforderungen berücksichtigt werden, insbesondere welche Integrationen notwendig sind und mit welchen bestehenden Systemen sich die neue Software nahtlos verbinden lassen muss.

Zusätzlich ist es essenziell, die sicherheitstechnischen Erfordernisse genau zu definieren. Gegebenenfalls kann eine bereits existierende IT-Sicherheitsrichtlinie in Ihrem Unternehmen als

Leitfaden dienen, um Standards wie Verschlüsselungsmethoden, den Speicherort und die Speicherung von Daten zu spezifizieren.

Die sorgfältige Abstimmung mit Ihrer IT-Abteilung im Vorfeld minimiert Risiken und stellt sicher, dass die neue Softwarelösung nicht nur funktional, sondern auch sicher und kompatibel mit der bestehenden IT-Infrastruktur ist.





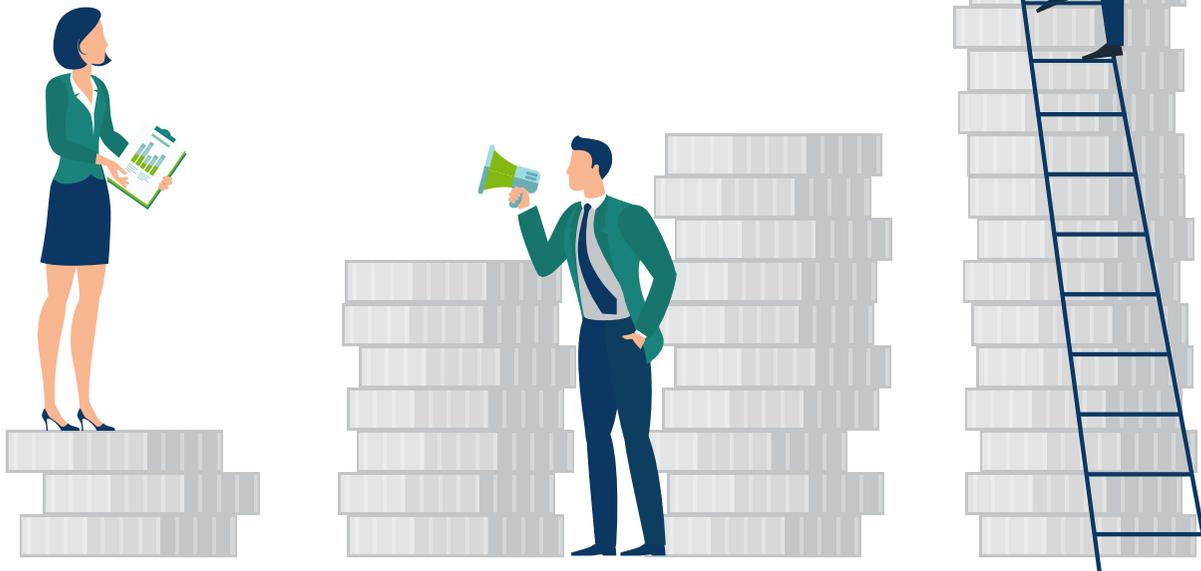
DEFINITION DER GEWÜNSCHTEN SOFTWAREUMGEBUNG

Wie soll Ihr Unternehmen in der Zukunft arbeiten? Die Wahl zwischen einer On-Premise-Lösung und einer Cloud-basierten Software ist mehr als nur eine technische Entscheidung. Überlegen Sie, welche Möglichkeit Sie präferieren. Beide Optionen haben ihre Vor- und Nachteile hinsichtlich Kosten, Sicherheit, Skalierbarkeit und Wartung. Letztendlich sollte Ihre Wahl auf den individuellen Bedürfnissen und Ressourcen Ihres Unternehmens basierend getroffen werden.



PRÜFUNG DES BUDGETS UND DER INTERNEN RESSOURCEN

Im nächsten Schritt sollten Sie Ihr Budget vorläufig prüfen. Bringen Sie in Erfahrung, wie viel Geld Ihnen tatsächlich zur Verfügung steht und was Sie maximal ausgeben können. Eruiieren Sie außerdem, ob die für das Projekt unverzichtbaren internen Ressourcen verfügbar sind. Dazu gehören beispielsweise Projektleiter und IT-Personal.



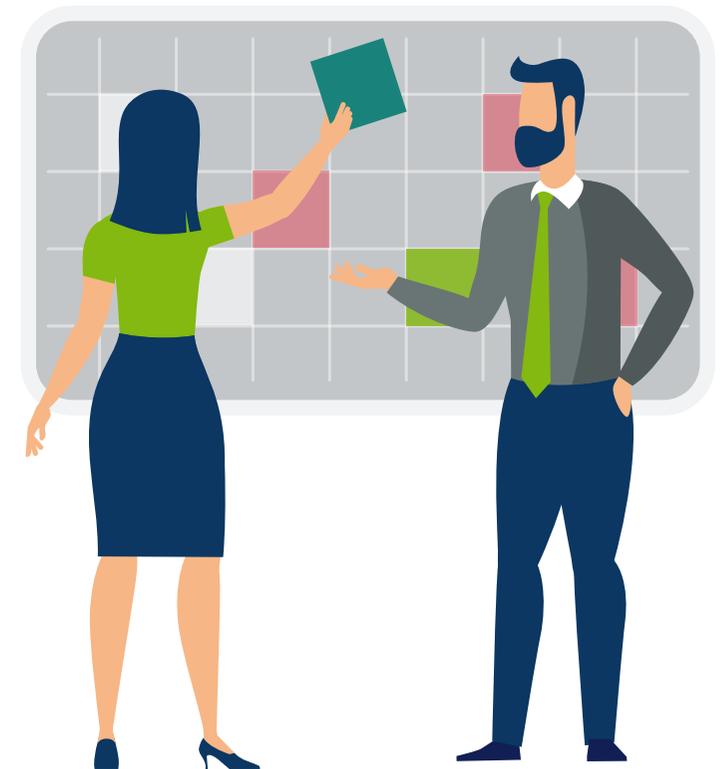


DEFINITION VON ZEITEN UND FRISTEN

12

Der Faktor Zeit sollte bei einem solchen Projekt nicht unterschätzt werden. Erstellen Sie dementsprechend einen realistischen Zeitplan für Ihren Software-Wechsel, der alle wichtigen Meilensteine und Fristen berücksichtigt. Dies umfasst auch die Einplanung von Kündigungsfristen

bestehender Verträge sowie von Pufferzeiten für unvorhergesehene Verzögerungen. Auf diese Weise halten Sie das Projekt auf Kurs und sorgen für Transparenz unter allen Beteiligten.



MARKT- UND PRODUKTRECHERCHE UND AUSWAHLPROZESS

Nun haben Sie alle Vorbereitungen getroffen und sind bestens gerüstet, um die nächsten entscheidenden Schritte zu gehen: die Markt- und Produktrecherche sowie den Auswahlprozess.

MARKT- UND PRODUKTRECHERCHE UND AUSWAHLPROZESS



ÜBERBLICK ÜBER VERFÜGBARE LÖSUNGEN AM MARKT

Bevor Sie sich auf eine bestimmte Lösung festlegen, ist es entscheidend, einen umfassenden Überblick über die verfügbaren Optionen zu gewinnen. Beginnen Sie mit einer breit angelegten Recherche, die nicht nur die bekanntesten Anbieter umfasst, sondern auch kleinere, möglicherweise spezialisierte Softwarelösungen berücksichtigt, die spezifische Bedürfnisse Ihres Unternehmens besser adressieren können. Nutzen Sie dabei verschiedene Quellen wie Fachzeitschriften, Online-Foren, Branchenberichte und Kundenbewertungen. So erhalten Sie ein umfassendes Bild der verschiedenen Anbieter und ihrer Produkte.

Um Ihre Recherche weiter zu optimieren und effektiver zu gestalten, empfehlen wir, gezielte Suchbegriffe in Ihre Suche einzubeziehen, zum Beispiel:

- Sie suchen eine Software für die administrative Verwaltung? Dann nutzen Sie die Suchbegriffe "[Verwaltungsprogramm](#)" oder "[Verwaltungssoftware](#)".
- Sie möchten eine Rechnungswesen-Software mit digitalem Rechnungseingang? Suchen Sie beispielsweise nach "[Rechnungseingangsworkflow](#)" für relevante Ergebnisse.
- Sie befinden sich auf der Suche nach einer umfassenden Lösung für Ihre Personalabteilung? Der Suchbegriff "[Personalssoftware](#)" könnte Ihnen erstklassige Ergebnisse liefern.
- Sie wollen eine neue Software in der Lohnbuchhaltung einführen? "[Payroll Software](#)" ist ein moderner Suchbegriff für performante Softwarelösungen.





VORLÄUFIGE BEWERTUNG POTENZIELLER SOFTWAREANBIETER

Nachdem Sie einen umfassenden Überblick über die am Markt verfügbaren Lösungen erhalten haben, ist der nächste Schritt eine vorläufige Bewertung dieser Optionen, um Ihre Auswahl zu verfeinern. Dieser Prozess kann komplex sein, da er eine tiefgehende Analyse der Funktionalitäten, Kosten, Implementierungsstrategien und des Supports der verschiedenen Softwareanbieter erfordert.

Um sicherzustellen, dass keine potenziell passenden Anbieter voreilig ausgeschlossen werden, empfiehlt es sich, Infomaterial und/oder ein kurzes Beratungsgespräch mit den Anbietern anzufordern. Unternehmen sind sich oftmals nicht bewusst, welche umfassenden Möglichkeiten und Services die Anbieter bieten. Ein etwa 10-minütiges Beratungsgespräch kann helfen, konkret abzustecken, ob und inwiefern der jeweilige Anbieter Ihren Anforderungen gerecht werden kann.

Um sicherzustellen, dass Ihre Bewertung alle relevanten Faktoren berücksichtigt, kann es

außerdem hilfreich sein, einen externen Berater hinzuzuziehen. Denn ein solcher bringt nicht nur branchenspezifisches Wissen und Erfahrung mit verschiedenen Softwarelösungen mit in den Bewertungsprozess, sondern auch eine objektive Perspektive. Dies ist besonders wertvoll, wenn interne Ressourcen begrenzt sind oder es an spezifischem Know-how mangelt. Der Berater kann Ihnen bei der Entwicklung eines Bewertungsrahmens helfen, der auf die spezifischen Bedürfnisse und Ziele Ihres Unternehmens zugeschnitten ist.

Wenn Sie etwa nach einer HR-Software suchen, könnten Sie speziell die Beratungsfirma [HRNeeds](#) in Betracht ziehen. Das Unternehmen ist bekannt für seine umfassende Expertise und objektive Beratung, die besonders nützlich sein kann, wenn Sie spezielle Anforderungen an Ihre neue Software haben. HRNeeds kann präzise auf Ihre Bedürfnisse eingehen und hilft Ihnen, eine fundierte Entscheidung zu treffen, die Ihre Unternehmensziele unterstützt.

DETAILLIERTE BEWERTUNG UND VERGLEICH DER SOFTWAREOPTIONEN

Nach der Vorfilterung der potenziellen Softwareanbieter durch die vorläufige Bewertung folgt nun eine detailliertere Untersuchung der verbleibenden Optionen. Sie benötigen einen gründlichen Vergleich, der eine tiefe Einsicht in jede Softwarelösung erfordert. Berücksichtigen Sie hierbei alle Aspekte, die für Ihr Geschäft von Bedeutung sind.

Bei der Bewertung von Softwareoptionen sollten Sie einen besonderen Fokus auf folgende Punkte legen:

Integrierte Software vs. Best-of-Breed:

Überlegen Sie sich, ob Sie eine vollständig integrierte Software oder eine spezialisierte Best-of-Breed-Lösung präferieren. Diese Entscheidung sollten Sie von der Strategie und den Bedürfnissen Ihres Unternehmens abhängig machen.

Komplette modulübergreifende Funktionalitäten:

Legen Sie den Fokus auf die Fähigkeit der Software, übergreifend zu agieren und Informatio-

nen zwischen verschiedenen Modulen nahtlos zu integrieren. Dies wird für die Optimierung Ihrer Arbeitsabläufe unerlässlich sein.

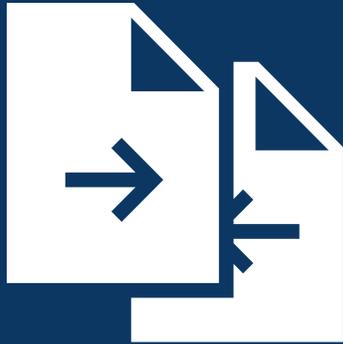
Keine redundante Datenhaltung:

Achten Sie auf die Vermeidung von Datenredundanzen, da dies nicht nur eine Frage der Effizienz, sondern auch der Datenintegrität ist. Eine zentrale Datenhaltung minimiert Fehler und erleichtert die Datenpflege. Gleiches gilt auch für ein einheitliches Berechtigungskonzept.

Skalierbarkeit:

Die Software sollte in der Lage sein, mit Ihrem Unternehmen zu wachsen. Hochskalierbare Lösungen bieten die Flexibilität, sich an veränderte Geschäftsanforderungen anzupassen, ohne dass eine vollständige Neubewertung der Systemlandschaft notwendig wird. Die Skalierbarkeit sollte in Einklang mit der Wachstumsstrategie Ihres Unternehmens stehen.





DETAILLIERTE BEWERTUNG UND VERGLEICH DER SOFTWAREOPTIONEN

18

Große Funktionsbreite und -tiefe:

Benötigen Sie eine Software mit einer breiten Palette an Funktionen oder ist eine Lösung mit tiefer Detailausarbeitung einzelner Funktionen erforderlich? Die Entscheidung, ob eine breite Funktionspalette für viele unterschiedliche Use Cases oder eine tiefe Funktionalität mit viel Expertenwissen geeignet ist, hängt von den Anforderungen Ihres Unternehmens ab.

Subscription:

Achten Sie besonders darauf, ob der Anbieter Subscription-Modelle anbietet, denn diese können gegenüber traditionellen Lizenzmodellen erhebliche Vorteile bieten. Subscription-Modelle sind oft kosteneffizienter, da sie niedrigere Anfangsinvestitionen erfordern und regelmäßige Updates einschließen. Zudem bieten sie eine bessere Skalierbarkeit und Flexibilität, um sich schnell an wechselnde Geschäftsanforderungen anzupassen.

Branchenspezifische Expertise:

Kennt der Softwareanbieter Ihre Branche? An-

bieter mit tiefgreifenden branchenspezifischen Kenntnissen verstehen nicht nur die allgemeinen Herausforderungen, sondern auch die einzigartigen Anforderungen und die individuelle Terminologie, die Ihre Geschäftsprozesse definieren. Beispielsweise existieren im technischen Sektor spezielle Konstrukte wie Stützungsartikel, die einzigartig für diese Branche sind und deren Kenntnis für eine erfolgreiche Implementierung unerlässlich ist. Ebenso verhält es sich mit branchenspezifischen Begrifflichkeiten, wie beispielsweise dem "Kostenträger", dessen Bedeutung sich signifikant unterscheiden kann, je nachdem, ob er im caritativen Umfeld oder in der Kostenrechnung verwendet wird. Diese Nuancen zu verstehen und in der Softwarelösung adäquat abzubilden, zeugt von tiefgehender Branchen-Expertise. Diese geht weit über die technische Implementierung hinaus und stellt sicher, dass die Software nicht nur funktional, sondern auch inhaltlich perfekt auf die Bedürfnisse Ihres Unternehmens zugeschnitten ist. Achten Sie daher auf ein herausragendes Verständnis für die Besonderheiten Ihrer Branche.

DATENSCHUTZBEAUFTRAGTEN INS BOOT HOLEN

Nachdem Sie eine umfassende Bewertung und einen Vergleich der Softwareoptionen basierend auf funktionellen, technischen und branchenspezifischen Kriterien durchgeführt haben, kommt ein weiterer entscheidender Schritt: Beziehen Sie den Datenschutzbeauftragten Ihres Unternehmens in den Auswahlprozess ein! Denn er kann beurteilen, ob und wie die in der engeren Auswahl stehenden Softwarelösungen den Datenschutzerfordernissen entsprechen. Weiterhin überprüft er, ob die Datenverarbeitung den rechtlichen Vorgaben entspricht, ob die Daten extern gespeichert werden dürfen und ob eine Datenschutz-Folgenabschätzung erforderlich ist.





KONTAKTAUFNAHME ZUM SOFTWAREANBIETER

Nachdem Sie eine engere Auswahl an potenziellen Softwarelösungen und deren Anbietern getroffen haben, basierend auf den zuvor definierten Kriterien und einer detaillierten Bewertung, steht nun der direkte Dialog an. Nutzen und vertiefen Sie die Kontakte, die Sie bereits bei der Markt- und Produktrecherche geknüpft haben, um Infomaterial zu erhalten oder ein Beratungsgespräch zu vereinbaren. Sie haben nun die Chance, zusätzliche Informationen zu sammeln, offene Fragen zu klären und einen persönlichen Eindruck vom Service und der Unterstützung des Anbieters zu gewinnen.

Bevor Sie in den weiteren Dialog treten, ist es wichtig, sich gründlich vorzubereiten. Erstellen Sie eine Liste mit allen relevanten Fragen und Anforderungen. Eine klare Agenda hilft Ihnen, das Gespräch fokussiert zu halten und sicherzustellen, dass alle wichtigen Punkte angesprochen werden.

Der Kontakt kann über verschiedene Kanäle erfolgen – ob per E-Mail, Telefon oder über ein

Kontaktformular auf der Website des Anbieters. Erklären Sie klar und präzise, dass Sie an seiner Softwarelösung interessiert sind und erwähnen Sie Aspekte oder Funktionen, die für Ihr Unternehmen von Bedeutung sind. Bitten Sie um weiterführende Informationen oder die Möglichkeit, eine Demonstration der Software zu erhalten. Dies zeigt dem Anbieter, dass Ihr Interesse ernsthaft ist und ermöglicht Ihnen einen tieferen Einblick in das Produkt.

Nutzen Sie die Gelegenheit, um detaillierte Fragen zu stellen, die während Ihrer vorherigen Recherche aufgekommen sind. Erkundigen Sie sich beispielsweise über technische Details, die Unterstützung bei der Implementierung oder spezielle Anpassungsoptionen. Achten Sie auch darauf, wie der Anbieter auf Ihre Fragen reagiert – dies kann Ihnen wertvolle Einblicke in den Kundenservice und die technische Unterstützung geben, die Sie nach dem Kauf erwarten können.



Tipp: Schauen Sie sich Anwenderberichte und Fallstudien an! Viele Anbieter vermeiden es aus strategischen Gründen, ihre Referenzen zu veröffentlichen. Fragen Sie die Referenzen daher direkt an – besonders von Unternehmen, die ähnlich zu Ihrem sind oder die gleiche Branche bedienen. Erfahrungen anderer können Ihnen bei der Entscheidungsfindung helfen.

ENTSCHEIDUNG

Die Entscheidungsfindung für eine neue Software ist ein besonderer Moment, der den weiteren Erfolg Ihres Unternehmens maßgeblich beeinflussen wird. Beginnen Sie damit, alle während des Evaluierungsprozesses gesammelten Informationen, Feedbacks und Anbieterantworten zu konsolidieren, um einen klaren Überblick zu erhalten.

Es ist wichtig, die Optionen nach den festgelegten Prioritäten zu bewerten. Beziehen Sie alle relevanten Stakeholder in den Entscheidungsprozess ein, damit Sie eine breite Akzeptanz der

endgültigen Wahl gewährleisten. Führen Sie einen Kosten-Nutzen-Abgleich durch, bei dem Kosten im Verhältnis zum Funktionsumfang bewertet werden.

Nach sorgfältiger Abwägung aller Faktoren können Sie die endgültige Entscheidung treffen, die auf dem Konsens der Stakeholder basiert.





VERTRAGSABWICKLUNG

Herzlichen Glückwunsch! Sie haben sich nach sorgfältiger Bewertung aller relevanten Faktoren endgültig für eine neue Softwarelösung entschieden. Doch: Der Weg ist hier noch nicht zu Ende. Der nächste Schritt führt Sie zur Vertragsabwicklung. In diesem Teil des Prozesses legen Sie mit Ihrem neuen Softwareanbieter wichtige Themen wie Laufzeiten, Haftungen, Service-Level-Agreements (SLAs), Anforderungen bei der Implementierung und Leistungsübersichten fest.

Außerdem sollten Sie an dieser Stelle Ihren Datenschutzbeauftragten erneut ins Boot holen, da dieser den Vertrag im Hinblick auf Auftragsverarbeitung und die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen prüfen muss. Diese Überprüfung durch den Datenschutzbeauftragten gewährleistet, dass die vertraglichen Vereinbarungen den gesetzlichen Datenschutzerfordernungen entsprechen. Besonders wichtig ist dabei, dass spezifische Anforderungen an die Auftragsdatenverarbeitung – wie die sichere und rechtskonforme Handhabung personenbezogener Daten – klar definiert und vertraglich festgelegt werden. So minimieren Sie potenzielle Risiken und stellen sicher, dass Ihr Unternehmen alle relevanten Datenschutzvorschriften einhält.



PROJEKTPLANUNG

Nun geht es in die heiße Phase: Die Projektvorbereitung steht unmittelbar bevor. Je nach Anbieter kann die Projektplanung auch schon vor der Vertragsabwicklung begonnen haben.

Mit der soliden Basis, die Sie durch die vorangegangenen Schritte gelegt haben, sind Sie nun optimal aufgestellt, um dieses entscheidende Kapitel anzugehen.

Festlegung des
Budgets und des
Zeitraumens



Erwägung eines
Applikations-
managements

FESTLEGUNG DES BUDGETS UND DES ZEITRAHMENS

Sie hatten bereits in der Vorbereitungsphase Budget sowie interne und zeitliche Ressourcen vorläufig geprüft. Nun, nachdem die Entscheidung für eine Software getroffen wurde, ist es an der Zeit, den finanziellen und zeitlichen Rahmen für die Implementierung final festzuzurren.

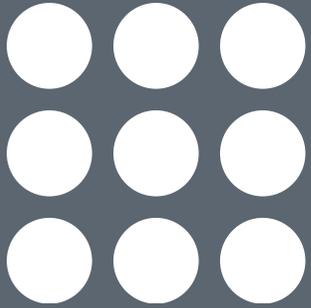
Die erste Aufgabe besteht darin, das Budget detailliert zu planen. Dies umfasst nicht nur – je nachdem, wofür Sie sich entschieden haben – die Kosten für die Subscription bzw. die Lizenz, sondern auch für die Implementierung, mögliche Anpassungen, Schulungen für Mitarbeiter und laufende Wartung. Eine umfassende Budgetplanung hilft dabei, finanzielle Überraschungen zu vermeiden und sicherzustellen, dass ausreichende Ressourcen für eine reibungslose Einführung zur Verfügung stehen.

Parallel zur Budgetplanung ist es wichtig, auch den Zeitplan für die Implementierung zu finalisieren. Beziehen Sie dabei alle relevanten Phasen des Projekts ein, von der ersten Einrichtung über die Schulung der Mitarbeiter bis hin zur vollstän-

digen Inbetriebnahme. Setzen Sie realistische Meilensteine und planen Sie Pufferzeiten ein, um auf unvorhergesehene Herausforderungen reagieren zu können. Berücksichtigen Sie außerdem, dass die Implementierung sehr zeitintensiv sein kann und die Key User des Einführungsprojekts nicht zu 100 Prozent für das Tagesgeschäft zur Verfügung stehen.

Stellen Sie außerdem final sicher, dass sowohl das Budget als auch der Zeitplan mit den übergeordneten Zielen und Prioritäten Ihres Unternehmens übereinstimmen. Eine enge Abstimmung hilft, die Unterstützung des Managements zu sichern und gewährleistet, dass das Softwareprojekt im Einklang mit anderen Initiativen und Projekten steht.





ERWÄGUNG EINES APPLIKATIONSMANAGEMENTS

Bevor Sie in die Implementierungsphase starten, noch ein wichtiger Hinweis: Im Rahmen Ihrer Projektplanung gilt es, zu eruieren, ob ein Applikationsmanagement für Ihren Betrieb notwendig ist. Je nach Unternehmensgröße und der Komplexität Ihrer IT-Infrastruktur kann die laufende Betreuung und Administration der Applikation eine erhebliche Aufgabe darstellen. Daher kann es sinnvoll sein, jemanden zu benennen, der die Verantwortung für diese wichtige Rolle übernimmt. Ohne eine solche zentrale Anlaufstelle für die Applikationsverwaltung kann der reibungslose Betrieb schnell beeinträchtigt werden.

Vor allem in größeren Unternehmen, wo die Anforderungen und das Volumen der zu verwal- tenden Daten und Prozesse enorm hoch sind, wird ein effektives Applikationsmanagement unverzichtbar. Diese Rolle umfasst nicht nur die technische Verwaltung, sondern dient auch als Kommunikationskanal, der die Anliegen und Bedürfnisse der Nutzer kanalisiert und für deren zeitnahe Bearbeitung sorgt.



IMPLEMENTIERUNG

Sie haben bereits wesentliche Etappen auf Ihrem Weg erfolgreich absolviert. Nun wird es technisch: Die Implementierung Ihrer sorgfältig ausgewählten Softwarelösung ist ein entscheidender Schritt auf Ihrem Weg zu effizienteren Arbeitsabläufen und der Verwirklichung Ihres digitalen Transformationsziels. Denn: In dieser Phase verwandeln Sie Ihre strategischen Pläne in praktische Anwendungen und sorgen dafür, dass die neue Lösung nahtlos in Ihr Unternehmensökosystem eingebettet wird.

Methodisches Vorgehen ist gefragt, wenn Sie sicherstellen wollen, dass die neue Lösung Ihre Geschäftsprozesse effektiv unterstützt und echten Mehrwert bringt. Nehmen Sie sich Zeit, jeden Schritt sorgfältig zu planen und umzusetzen, damit die Software nicht nur funktioniert, sondern Ihr Unternehmen wirklich vorwärtsbringt.



ERSTELLUNG EINES PROJEKTPLANS

Beginnen Sie die Implementierungsphase mit der Erstellung eines detaillierten Projektplans. Entscheidend ist, dass Sie ein klares Verständnis aller notwendigen Schritte haben und diese in Ihrem bereits erstellten Zeitrahmen anordnen. Erfassen Sie dabei Ressourcen, Verantwortlichkeiten und mögliche Risiken. Ein gut strukturierter Plan ist das Fundament für einen reibungslosen Übergang zur neuen Software.





VORBEREITUNG UND DATENMIGRATION

30

Sie gestalten zwar Ihre technologische Landschaft neu, doch Ihre Daten bleiben bestehen. Daher ist es entscheidend, diese sicher von A nach B zu übertragen. Beginnen Sie mit der Überprüfung der Systemvoraussetzungen und planen Sie etwaige Erweiterungen, die notwendig sein könnten, um die neue Software optimal zu unterstützen.

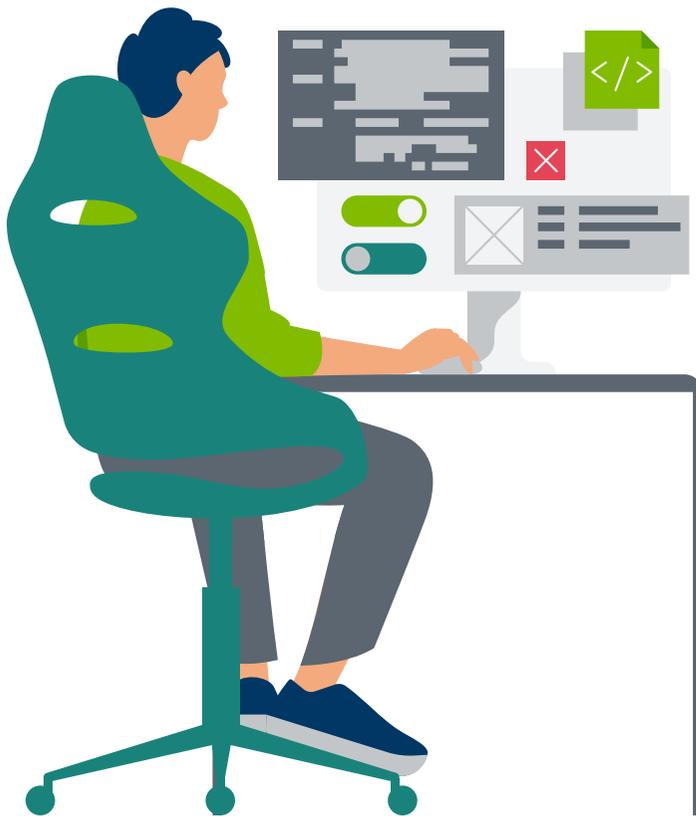
Stellen Sie sicher, dass Ihre Daten sauber, aktuell und vollständig sind, bevor der Transfer durch Ihren Dienstleister beginnt. Während der Datenmigration ist es von größter Bedeutung, die Datenintegrität zu wahren, um die Kontinuität und Zuverlässigkeit Ihrer Geschäftsprozesse zu sichern.



SYSTEMKONFIGURATION UND INTEGRATION

Im Anschluss an die sichere Überführung der Daten folgt die Konfiguration der Anwendung und deren Integration in Ihre bestehende IT-Landschaft durch das Consulting-Team Ihres Dienstleisters. Dies umfasst unter anderem die Anpassung der Software an Ihre spezifischen

Geschäftsprozesse und die Anbindung an Drittsysteme. Eine sorgfältige Integration gewährleistet, dass die neue Software nahtlos mit anderen Systemen zusammenarbeitet und Ihre Arbeitsabläufe effizient unterstützt.





SCHULUNG

Die Einführung einer neuen Software ist nur so erfolgreich wie die Bereitschaft und Fähigkeit Ihrer Mitarbeiter, diese zu nutzen. Um sicherzustellen, dass alle Nutzer die Funktionen und Möglichkeiten der neuen Lösung voll ausschöpfen können, sollten Sie sich daher umgehend um

individuell zugeschnittene Schulungsprogramme bemühen. Sie minimieren dadurch nicht nur potenzielle Fehler und Frustrationen, sondern ermöglichen Ihren Mitarbeitern auch, das volle Potenzial der neuen Softwarelösung auszuschöpfen.



PILOTIERUNG

Bevor die Software unternehmensweit ausgerollt wird, ist es ratsam, einen begrenzten Anwenderkreis auszuwählen, der die Lösung im täglichen Geschäftsbetrieb testet. Dieser Schritt ermöglicht es Ihnen, praktisches Feedback zu sammeln

und gegebenenfalls Anpassungen vorzunehmen, um schließlich den größtmöglichen Nutzen für das gesamte Unternehmen zu sichern.





DATENSCHUTZKONFORME VERARBEITUNGSTÄTIGKEITEN

Auch in der Implementierungsphase ist Ihr Datenschutzbeauftragter gefragt, insbesondere bei der Erstellung eines Verzeichnisses der Verarbeitungstätigkeiten. Dies ist nicht nur eine rechtliche Notwendigkeit gemäß den Datenschutzbestimmungen, sondern dient auch dazu, sämtliche Datenverarbeitungsprozesse systematisch zu organisieren und zu dokumentieren. Die

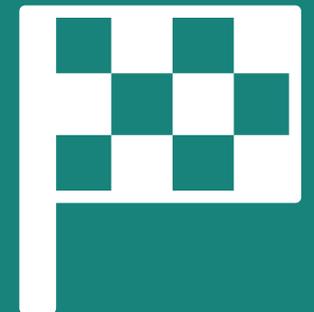
sorgfältige Dokumentation und Überprüfung demonstriert auch gegenüber Kunden, Geschäftspartnern und Datenschutzbehörden Ihre Verpflichtung zur transparenten und verantwortungsvollen Datenverarbeitung und stärkt so das Vertrauen in Ihr Unternehmen.



TEST UND GO-LIVE

Die gründliche Validierung Ihrer neuen Software durch umfangreiche Tests bildet den letzten Schritt vor der offiziellen Inbetriebnahme. Diese entscheidende Phase gewährleistet, dass die Lösung fehlerfrei funktioniert und Ihre Geschäftsprozesse effektiv unterstützt. Ein sorgfältig geplanter Go-Live-Prozess minimiert mögliche Störungen und bildet die Basis für einen erfolgreichen Einsatz.

Dieser Meilenstein symbolisiert nicht nur den Abschluss eines anspruchsvollen Projekts, sondern auch den Auftakt einer neuen Ära der Digitalisierung für Ihr Unternehmen. Feiern Sie diesen Erfolg, denn er würdigt das Engagement Ihres Teams und stellt die Weichen für gesteigerte Effizienz und Produktivität, bereit für zukünftige Herausforderungen und Ziele.



ANWENDUNG

Mit der erfolgreichen Implementierung der Software ist das Projekt noch nicht abgeschlossen. Tatsächlich beginnt nun eine weitere entscheidende Phase: Ihre Lösung ist nun täglich im Einsatz und somit tiefgreifend in Ihre Geschäftsprozesse integriert. In dieser Zeit ist es besonders wichtig, kontinuierlich Feinabstimmungen und Optimierungen vorzunehmen, um einen reibungslosen Betrieb und die bestmögliche Leistung Ihrer Lösung sicherzustellen.





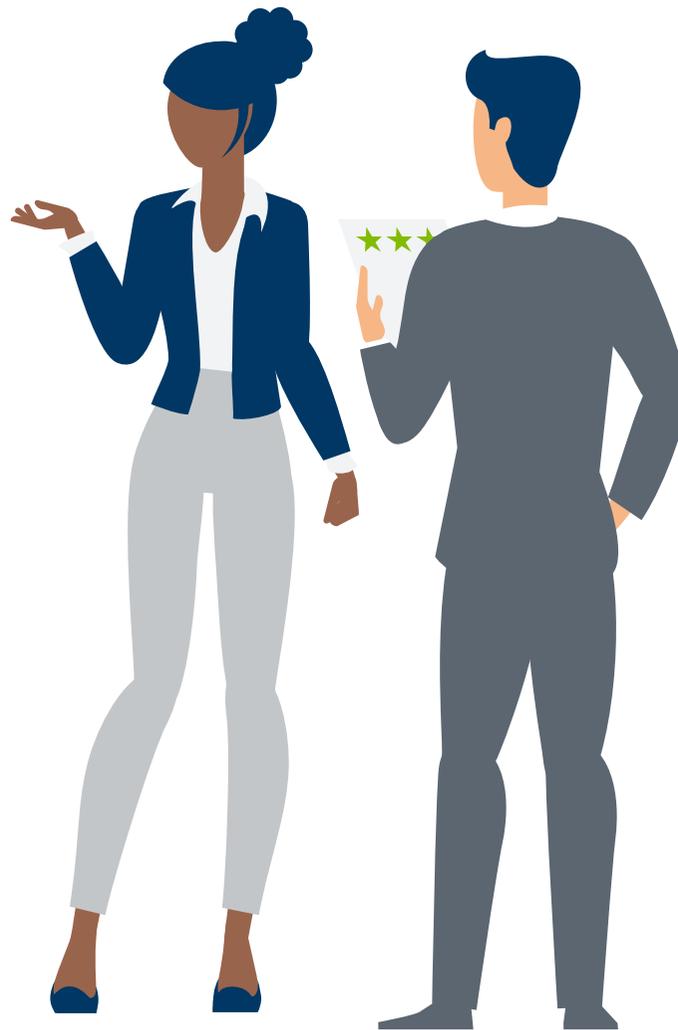
ÜBERWACHUNG

Um die Zuverlässigkeit und Sicherheit Ihrer Software zu gewährleisten, sollten Sie in die fortlaufende Überwachung und regelmäßige Aktualisierung Ihres neuen Systems investieren. Dies schließt Aspekte wie die Systemleistung, den Sicherheitsstatus und die Benutzeraktivitäten ein. Durch regelmäßige Kontrollen können Sie potenzielle Probleme frühzeitig erkennen. Dies ermöglicht Ihnen, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um Ausfallzeiten und Datenverluste zu vermeiden. Darüber hinaus kann Ihre IT-Abteilung durch regelmäßige Analysen und Berichte die Systemintegrität aufrechterhalten und eine stabile Softwareumgebung garantieren.



NUTZERFEEDBACK UND -ANPASSUNG

Die Mitarbeiter in Ihrem Unternehmen sind diejenigen, die täglich in der Praxis mit der Software arbeiten. Daher können diese auch am effektivsten Feedback geben. Die Rückmeldungen der Nutzer liefern Ihnen wertvolle Einsichten in die Benutzererfahrung und heben Verbesserungsmöglichkeiten hervor. Erfassen Sie dieses Feedback und spiegeln Sie es Ihrem Softwareanbieter! Denn durch ein zielgerichtetes Dokumentieren und Analysieren dieses Feedbacks ist es möglich, die Software genau auf die Anforderungen ihrer Anwender abzustimmen und fortwährend zu verbessern. Die Umsetzung dieser Anpassungen sorgt dafür, dass Ihre Softwarelösung eng mit den Bedürfnissen der Endnutzer verknüpft bleibt und sich dynamisch weiterentwickelt.





ERFOLGSKONTROLLE UND OPTIMIERUNG

Um sicherzustellen, dass die Lösung Ihre Unternehmensziele effektiv unterstützt, sollten Sie eine Erfolgskontrolle durchführen und die Zielerreichung überprüfen. Dazu gehören die Bewertung von Leistungsindikatoren und die Überprüfung der Softwarenutzung im betriebli-

chen Kontext. Durch derartige Analysen können Optimierungsmöglichkeiten aufgedeckt werden, die zur Effizienzsteigerung beitragen und die Ausrichtung der Software an der Unternehmensstrategie verbessern.



LANGFRISTIGE STRATEGIE UND SKALIERUNG

Zwar haben Sie mit Ihrer neuen Software die Weichen für die Zukunft gestellt, dennoch sollten Sie Ihre langfristige IT-Strategie weiterverfolgen. Dazu zählt, dass Sie Ihre Lösung in Hinblick auf Nutzung, Wartung und Erweiterung im Blick behalten! Denn so gewährleisten Sie die

Nachhaltigkeit Ihrer Investition. Eine solche vorausschauende Planung sichert die zentrale Rolle der Software in Ihrer Unternehmensinfrastruktur auch für die Zukunft und ermöglicht eine flexible Anpassung an künftige Herausforderungen.





AUSBLICK

Sie haben mit diesem Ratgeber nun wichtige Einblicke und Werkzeuge erhalten, die Sie durch jeden Schritt des Prozesses führen werden. Dies ist Ihre Chance, die Leistungsfähigkeit Ihres Unternehmens durch innovative Lösungen und optimierte Prozesse signifikant zu steigern.



„Der Einsatz und die Mühe, die Sie in diesen Prozess investieren, werden sich zweifellos lohnen. Die verbesserte Softwareumgebung wird Ihnen helfen, schneller auf Marktanforderungen zu reagieren, die Produktivität zu steigern und letztendlich Ihre Wettbewerbsposition zu stärken. Es ist eine Investition, die nicht nur kurzfristige Vorteile bringt, sondern Ihr Unternehmen auch langfristig zukunftssicher macht.

Gehen Sie diesen Weg mit der Gewissheit, dass jede Herausforderung eine Gelegenheit ist, zu wachsen und sich weiterzuentwickeln. Sie haben alle Ressourcen zur Hand, um diesen Übergang erfolgreich zu gestalten und Ihre Vision einer effizienteren und dynamischeren Zukunft zu realisieren. Viel Erfolg!“



Henrik Ortlepp, Chief Consulting Officer der CSS AG

DEUTSCHLANDWEIT IN IHRER NÄHE

Die Standorte der CSS Gruppe

Unsere Mitarbeiter sorgen an unseren deutschlandweiten Standorten für die optimale Betreuung unserer **eGECKO** Kunden.

Der Hauptsitz der CSS AG ist in Künzell bei Fulda.



BUSINESS SOFTWARE
für ganzheitlich integrierte Prozesse

CSS AG
Danziger Straße 4
36093 Künzell

+49 (0) 661/9392-0
info@css.de
www.css.de

